

Nord-Rundschau

Montag, 19. März 2012



Gut einen Kilometer lang ist der Zuffenhäuser U-15-Tunnel, eingeweiht worden war die neue Strecke mit einem großen Fest.



Fotos: Bernd Zeyer, Leonie Hemminger

„Der Betrieb ist gut angelaufen“

Zuffenhausen/Stammheim Seit 100 Tagen verkehrt die Stadtbahnlinie U 15 zwischen Zuffenhausen und Stammheim. Von Bernd Zeyer

Seit 10. Dezember sind die gelben Wagen zwischen Zuffenhausen und Stammheim unterwegs. Sowohl bei den Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) als auch in den beiden Bezirksrathäusern ist man mit den bislang gemachten Erfahrungen sehr zufrieden.

„Der Betrieb ist aus unserer Sicht gut angelaufen“, sagt SSB-Sprecherin Susanne Schupp. Pannen habe es bislang keine gegeben, im Großen und Ganzen seien die Züge auch immer pünktlich gewesen. Zur Hauptverkehrszeit wird auf der knapp drei Kilometer langen Strecke vom Zuffenhäuser Rathaus bis zur Endhaltestelle in Stammheim im Zehn-Minuten-Takt gefahren, später sind die Bahnen dann alle 15 beziehungsweise 20 Minuten unterwegs. Im Vergleich zur Straßenbahn beträgt die Zeitersparnis vom Zuffenhäuser Rathaus nach

Stammheim sechs Minuten. Brauchte die Strambe noch 14 Minuten, so sind es bei der Stadtbahn noch acht. Insgesamt zehn Züge sind auf der U-15-Strecke im Einsatz.

„Vor allem morgens sind die Wagen gut besetzt“, sagt Schupp. Wie viele Menschen überhaupt die U 15 nutzen, werde momentan noch ermittelt. Vor kurzem waren in dem Abschnitt zwischen den Haltestellen Salzwiesenstraße und Kirchtalstraße die Fahrgäste gezählt worden, die exakten Zahlen sollen im Laufe des Aprils vorliegen. Daraus wiederum, so erläutert Schupp, könne man dann Rückschlüsse auf die Gesamtmenge ableiten.

„Ich bin erstaunt, wie viele Bürger die U 15 nutzen“, sagt Susanne Korge, die Stammheimer Bezirksvorsteherin. Wahrscheinlich, so vermutet sie, sind seit der Eröffnung der Linie am 10. Dezember vergan-

genen Jahres viele vom Auto auf die Bahn umgestiegen. Auf jeden Fall wäre die neue Stadtbahn ein großer Gewinn für den gesamten Bezirk. Seitens der Bürger habe es bislang einige positive Rückmeldungen gegeben. Korge ist auch selbst regelmäßig mit der U 15 auf Achse. „Ich bin jetzt viel schneller und ohne umzusteigen im Rathaus in der Innenstadt“, sagt sie. Eines falle ihr allerdings immer wieder auf: An den Haltestellen müssten nicht selten die Fahrer aussteigen und mit einem Schlüssel an einem Schaltkasten hantieren, um die Signalanlage umzuschalten.

„Die Signale brauchen noch etwas Feinjustage.“

Susanne Schupp, SSB-Pressesprecherin

„Die Signale brauchen noch etwas Feinjustage“, bestätigt SSB-Sprecherin Susanne Schupp die Beobachtungen der Stammheimer Bezirksvorsteherin. Das gelte auch für andere Betriebsabläufe. Grundsätzlich kämen die Fahrer gut mit der Strecke zu-

recht. Jeder von ihnen sei zuvor eingewiesen worden, mittlerweile habe sich Routine eingestellt. Probleme mit Vandalismus an den Haltestellen habe es bislang noch nicht gegeben.

„Die Bürger sind froh, dass es die U 15 gibt“, beschreibt Bezirksvorsteher Gerhard Hanus die allgemeine Gemütslage in Zuffenhausen. Nun, nachdem die Großbaustelle endlich verschwunden sei, wäre im Stadtbezirk sozusagen wieder der Normalfall eingekehrt. Von seinem Amtszimmer im Bezirksrathaus am Emil-Schuler-Platz kann der Zuffenhäuser Schultes direkt auf die neue Stadtbahnhaltestelle blicken. „Die Bahn wird gut frequentiert“, fasst er seine bisherigen Eindrücke zusammen. Er selbst steige entweder in die U 15 oder in die U 7, um in die Stuttgarter Innenstadt zu kommen. Was die Verkehrsführung am Kelterplatz betreffe, so habe sich die Situation dort durchaus verbessert, könne aber noch weiter optimiert werden. Nicht gut findet Hanus, dass an den Haltestellen trotz Verbots manchmal geraucht werde.

Mit Herz und Verstand für Gewerbe und Einzelhandel

Feuerbach Mit einem großen Festempfang hat der Gewerbe- und Handelsverein sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Von Chris Lederer

Der Jubilar hat Weltkriege und Wirtschaftskrisen überstanden, hat Kaiser und Könige kommen und gehen sehen und hat die Wandlung des ländlich geprägten Feuerbachs zum Industriestandort begleitet“, sagte Jochen Heidenwag, der Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins Feuerbach (GHV) in seinem Grußwort in der Festhalle an der Kärltner Straße. Als Jubilar gemeint war der GHV Feuerbach, gegründet am 5. März 1887 im Gasthaus „Krone“ an der heutigen Klagenfurter Straße.

Gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft galt es am gestrigen Sonntag, diesen 125. Geburtstag kurzweilig und fröhlich zu feiern. Keine Frage, dass dabei auch die Glückwünsche nicht zu kurz kommen durften. Allen voran der Vereinsvorsitzende selbst. Er gratulierte, allerdings „ganz unbescheiden“, wie er augenzwinkernd bekannte, dem „lieben

Feuerbach – zu diesem Gewerbe- und Handelsverein“. „Der GHV wäre ohne den Stadtbezirk überflüssig, aber auch Feuerbach wäre ohne den GHV ärmer.“

Wirtschaftsbürgermeister Michael Föll lobte das Engagement und rief den GHV zur Einmischung auf: „Interessenvertretung ist heute so wichtig wie damals“, so Föll. „Und Sie engagieren sich nicht nur für Ihre eigenen Interessen, sondern für den Stadtbezirk als ganzen.“ Der GHV sei Plattform und Netzwerk für örtliche Unternehmen, sei Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung sowie eine wichtige Säule für das Gemeinwesen. Föll erinnerte an den Ortsbus und die Veranstaltungen im Stadtbezirk wie die lange Kultur- und Einkaufsnacht, den Höflesmarkt, die Feuerbacher Weihnacht oder die Gewerbe-Ausstellung im Jahr 2010, welche die Akteure des GHV – oft in Zusammenarbeit mit anderen Feuerbacher Vereinen und Institutionen –



Der Leiter des Stadtarchivs Roland Müller hielt anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des GHV Feuerbach einen Vortrag in der Festhalle an der Kärltner Straße. Foto: Tom Bloch

auf die Beine stellen. „Es geht darum, Entwicklungen in Gang zu setzen und Feuerbach attraktiver zu machen“, so Föll. „Mischen Sie sich in öffentliche Diskussionen ein“, warb er an die Adresse der GHV-Mitglieder gerichtet. „Wenn es nicht der GHV macht, dann kann es lange dauern, bis es jemand anderes für Sie tut.“

Auch Andrea Klöber war voll des Lobes für den „quirigen und aktiven“ Verein: „Ich bin seit vier Jahren Bezirksvorsteherin hier und habe schnell festgestellt: Ohne den GHV geht fast nichts im Stadtbezirk, mit ihm geht fast alles besser.“ Beim Blick in die Vereinschronik habe sie festgestellt, dass nach einigen alten Gewerbevereins-Honoratioren mittlerweile Straßen in Feuerbach benannt worden seien, beispielsweise den Herren Hoppold, Hesse oder Fahrion. „Also, lieber Herr Heidenwag – Sie haben noch alle Chancen.“ Günther Hieber, der Präsi-

dent des Bundes der Selbstständigen Baden-Württemberg sowie Präsident des Bundesverbandes der Selbstständigen, würdigte die lange Mitgliedschaft der Feuerbacher im Verband sowie dessen tragende Rolle im Kreis Stuttgart. Im Anschluss an die Grußworte spannte der Leiter des Stadtarchivs Roland Müller einen Bogen, der von den Anfängen der Gewerbeentwicklung in Württemberg über die Gründe der Vereinsgründung im Jahre 1887 bis hin zum Verhältnis zwischen Industrie und Handwerk um die vorige Jahrhundertwende reichte.

Den Abschluss machten noch einmal die Sängerinnen der Stuttgarter Musikschule mit den Liedern „Killing me softly“ und „Oh happy day“. Ganz in diesem Sinne nutzten die Anwesenden den restlichen Teil des Empfangs zur Stärkung am Buffet und zu guten Gesprächen – ganz im Hier und Jetzt.

Inhalt

Botnang

Jung und Spritzig

Bereits zum 30. Mal stellt die Malgruppe „Kunstkarussell“ im Stadtbezirk aus. Das letzte verbliebene Gründungsmitglied ist annähernd 90 Jahre alt. SEITE II



Zazenhausen

Unmut im Neubaugebiet

Bewohner des Neubaugebiets Hohlgrabenäcker fühlen sich von der Stadt getäuscht. Sie streben nun eine Sammelklage an. SEITE III



Blick in die Nachbarschaft

Vera motiviert Azubis

Hans-Dieter Mechler hilft Jugendlichen im Berufsleben. Er koordiniert den Stuttgarter Ableger der deutschlandweiten Initiative Vera, die sich um Azubis kümmert. SEITE IV



Lokalsport

Ausgeglichenes Derby

Das mit Spannung erwartete Derby in der Fußballbezirksliga zwischen der Sportvg Feuerbach und dem FV Zuffenhausen endete Unentschieden. SEITE V



Bezirksbeiratssitzung

Biogasanlage ist Thema

Zuffenhausen Die Mitglieder des Bezirksbeirats treffen sich am Dienstag, 20. März, zu einer öffentlichen Sitzung. Beginn in der Zehntscheuer im Zehnthof ist um 17 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Aufstellungs- und Projektbeschluss des Neubaus der Tageseinrichtung für Kinder in Rot, Auricher Straße 34. Zudem diskutieren die Räte über die Rückbaumaßnahme am Hans-Scharoun-Platz in Rot und über ein Pflegekonzept für das Tapachtal in Rot. Erneut auf der Tagesordnung stehen die Themen Vergnügungstättenskonzeption für Stuttgart und der geplante Bau einer Bioabfallvergärungsanlage in Zuffenhausen. red

Lenbachstraße

Informationsabend

Killesberg Die Lenbachstraße, die durch Feuerbach und den Stadtbezirk Stuttgart-Nord führt, wird von vielen Autofahrern als Schleichweg genutzt, um den Pragsattel zu umfahren. Dies führte zu vielen Klagen der Anwohner. Die Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Nord, Andrea Krueger, lädt auf Dienstag, 20. März, die Anwohner zu einem Informations- und Ausspracheabend in die Christophkirche, Fleckenweinberg 29, ein. Beginn ist um 19 Uhr. red

Kinder- und Jugendhaus

Fahrrad-Börse

Stammheim Die 13. Stammheimer Fahrrad-, Inliner-, Cityroller- und Kickboard-Börse ist am Samstag, 24. März, von 10 bis 14.30 Uhr im Kinder- und Jugendhaus Stammheim, Marco-Polo-Weg 2 A. Gebrauchte Fahrräder, Inliner, Roller, Kickboards, Dreiräder und entsprechendes Zubehör kann man kaufen und verkaufen. Außerdem können auch Fahrräder, Nähmaschinen und Werkzeug für Afrika während der Fahrrad-Börse abgegeben werden. Abgabe ist am Freitag, 23. März, zwischen 18 und 20 Uhr. Die Abholung am Samstag, 24. März, zwischen 14.30 und 15.30 Uhr. Informationen unter Telefon 82 55 40. red

Kontakt

Redaktion Nord-Rundschau

Telefon: 07 11/87 05 20 - 10
E-Mail: redaktion@nord-rundschau.zgs.de

GEWERBE- UND HANDELSVEREIN FEUERBACH

Gründung Ins Leben gerufen wurde der GHV im Jahr 1887 als Gewerbeverein Feuerbach in der Gaststätte „Krone“. Heute steht dort die Neupostliche Kirche. Der Vorstand setzte sich zusammen aus den Fabrikdirektoren Ludwig Dorn, Oswald Hesse sowie den Fabrikanten August Hoppold und Julius Hauff.

Struktur Zum GHV zählen aktuell mehr als 125 Mitgliedsunternehmen. Der Verein untergliedert sich in die beiden Fachgruppen „Die Meister“, zu der 15 Betriebe zählen, und „Die Aktiven“, der 34 Geschäfte angehören. Ein Ziel des Vereins ist es, die Attraktivität in Feuerbach in all seinen Nuancen zu fördern.

Jubiläumjahr Der GHV veranstaltet in diesem Jahr wieder den Höflesmarkt am 7. Juli, diesmal mit einem großen Fest am 7. und 8. Juli auf dem Roser-Areal. Eine Leistungsschau ist für das letzte Wochenende im September vorgesehen. Am 8. und 9. Dezember steht der traditionelle Weihnachtsmarkt an. cl